



DOG
Deutsche Ophthalmologische
Gesellschaft e.V.

Die wissenschaftliche Gesellschaft
der Augenärzte

109. DOG-Kongress
29. September bis 2. Oktober 2011, Estrel Berlin

**Herausforderungen
in der Augenheilkunde**

Mehr als 4100 Teilnehmer besuchten DOG-Kongress
Augenärzte diskutierten Neuheiten in Diagnostik und Therapie

109. DOG-Kongress
29. September - 2. Oktober 2011
Estrel, Berlin

Berlin, Oktober 2011 – Mit mehr als 4100 Teilnehmern ging am 2. Oktober 2011 der 109. Kongress der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft (DOG) in Berlin zu Ende. Unter dem Motto „Herausforderungen in der Augenheilkunde“ diskutieren die Kongressteilnehmer neue Erkenntnisse in Diagnostik und Therapie. Hauptthemen waren Hornhaut-, Netzhaut-, Glaukom- und Katarakterkrankungen. Zudem konnten sich die Teilnehmer über innovative Verfahren in der refraktiven und plastischen Chirurgie sowie über neue Erkenntnisse in der Neuroophthalmologie informieren.

Mit einem konzentrierten wissenschaftlichen Programm und einer exklusiv platzierten Posterausstellung setzte die DOG auf ihrem Kongress neue Akzente. Insgesamt wurden 148 wissenschaftliche Sitzungen angeboten. „Wir haben das Programm gestrafft und auf inhaltliche Schwerpunkte fokussiert. Durch eine geringere Anzahl an Parallelveranstaltungen konnten Kongressbesucher möglichst viele Sitzungen zu ihren jeweiligen Interessengebieten wahrnehmen“, sagt Professor Dr. med. Thomas Reinhard, Präsident des 109. DOG-Kongresses und Direktor der Universitäts-Augenklinik Freiburg. „Dass diese neue Struktur bei den Besuchern gut angekommen ist, zeigen die hohen Teilnehmerzahlen“, so Reinhard weiter.

Zwei Keynote Lectures und die Von-Graefe-Vorlesung stellten erneut besondere Höhepunkte des Kongresses dar. So referierte Professor Lois Smith, MD, Boston, zu neuen Ansätzen in der Therapie retinaler Gefäßerkrankungen. Professor Harminder Dua, MD, Nottingham, stellte Behandlungsmöglichkeiten von Erkrankungen der Augenoberfläche vor. Die Von-Graefe-Vorlesung wurde in diesem Jahr von Professor Dr. med. Christian Ohrloff, Pressesprecher der DOG und Direktor der Klinik für Augenheilkunde der Goethe-Universität Frankfurt am Main, gehalten. Ohrloff sprach zum Thema „Kataraktchirurgie – Irrungen, Wirrungen und Innovationen“.

Pressestelle
Silke Stark
Postfach 30 11 20
70451 Stuttgart
Tel.: +49 (0)711 89 31 572
Fax: +49 (0)711 89 31 167
stark@medizinkommunikation.org

Präsident der DOG
Prof. Dr. Thomas Reinhard
Platenstraße 1
80336 München

www.dog.org



DOG
Deutsche Ophthalmologische
Gesellschaft e.V.

Die wissenschaftliche Gesellschaft
der Augenärzte

Im Rahmen des 109. DOG-Kongresses fand erneut eine Vielzahl internationaler Symposien statt. So richtete die DOG zum Beispiel gemeinsame Sitzungen mit der American Academy of Ophthalmology (AAO), der European Society of Cataract and Refractive Surgeons (ESCRS), der European Society of Retina Specialists (EURETINA) und der European Society of Cornea and Ocular Surface Disease Specialists (EUCORNEA) aus.

Zwei Patientensymposien ergänzten die wissenschaftlichen Kongresssitzungen. Patienten, Angehörige und interessierte Bürger konnten sich hier zum Thema Netzhauterkrankungen informieren. Auf einer umfangreichen Industrieausstellung mit über 2000 m² Ausstellungsfläche präsentierten zudem 90 Firmen und Organisationen die neuesten technologischen Entwicklungen und informierten über aktuelle Themen aus der Augenheilkunde. Der nächste DOG-Kongress findet vom 20. bis zum 23. September 2012 erneut im Estrel Berlin statt.

Bei Veröffentlichung Beleg erbeten.

Die DOG ist die medizinisch-wissenschaftliche Fachgesellschaft für Augenheilkunde in Deutschland. Sie vereint unter ihrem Dach mehr als 6000 Ärzte und Wissenschaftler, die augenheilkundlich forschen, lehren und behandeln. Wesentliches Anliegen der DOG ist es, die Forschung in der Augenheilkunde zu fördern: Sie unterstützt wissenschaftliche Projekte und Studien, veranstaltet Kongresse und gibt wissenschaftliche Fachzeitschriften heraus. Darüber hinaus setzt sich die DOG für den wissenschaftlichen Nachwuchs in der Augenheilkunde ein, indem sie zum Beispiel Stipendien vor allem für junge Forscher vergibt. Gegründet im Jahr 1857 in Heidelberg, ist die DOG die älteste medizinisch-wissenschaftliche Fachgesellschaft der Welt.